

Vorab per E-Mail am 21.04.2015

## **000. Ehrenamtliches Engagement; Versicherungsschutz**

Aus aktuellem Anlass weisen wir auf den Flyer „Mehr Sicherheit für freiwillig Engagierte im Ehrenamt“ der Niedersächsischen Staatskanzlei (Stand: Juli 2014) zum subsidiären Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz von ehrenamtlich aktiven Menschen hin.

Wie sich aus dem **anliegenden** Flyer ergibt, bestehen zwischen der Niedersächsischen Landesregierung und den VGH Versicherungen Rahmenverträge, durch die die Niedersachsen in der Freizeit bei ihrem bürgerschaftlichen Engagement gegen Unfälle versichert sind und auch einen subsidiären Haftpflichtversicherungsschutz genießen.

Weitere Einzelheiten, insbesondere zum versicherten Personenkreis und zum Umfang des Versicherungsschutzes entnehmen Sie bitte dem Flyer.

In der Sitzung der Arbeitsgruppe „Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe“, die gestern in Hannover stattgefunden hat, haben die Vertreter des Niedersächsischen Sozialministeriums auf unsere Nachfrage hin hervorgehoben, dass der subsidiäre Versicherungsschutz selbstverständlich auch für die im Rahmen der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich Engagierten gilt.

Weitere Informationen zum Thema gibt es auch unter [www.freiwilligenserver.de](http://www.freiwilligenserver.de)

Wir bitten um Kenntnisnahme.

### **Anlage**

**ED-NSGB - Az. 10 23 02-ka**

## Niedersachsen bietet ehrenamtlich aktiven Menschen besseren Versicherungsschutz

Manche unter den etwa 2,8 Millionen ehrenamtlich/freiwillig aktiven Bürgerinnen und Bürgern in Niedersachsen werden sich bestimmt schon einmal besorgt gefragt haben, was ist eigentlich wenn...! Wenn ich zum Beispiel beim freiwilligen Einsatz im Naturschutz verunglücke? Oder was droht mir als ehrenamtlichem Leiter einer Jugendgruppe, wenn ein Kind verunglückt und ich dafür verantwortlich gemacht werde?

Solche Fragen können im Alltag der Freiwilligenarbeit schlagartig zum Problem werden. Nämlich immer dann, wenn kein ausreichender Versicherungsschutz besteht. Und zwar Schutz vor Unfällen, die den Aktiven in den Tausenden von Vereinen, Einrichtungen und Organisationen unseres Landes selbst zustoßen können. Aber auch der Haftungsschutz, falls die freiwillige Arbeit dazu führt, dass Dritte in ihrer Gesundheit oder ihren Rechten verletzt werden.

Wenn sich die ehrenamtlich Tätigen privat selbst gegen Unfälle und Haftpflichtverletzungen versichern, besteht meist kein Grund zur Sorge. Auch bei allen Aktiven, die auf Grund von öffentlichen Aufgaben ehrenamtlich arbeiten, besteht ausreichender Versicherungsschutz.

Schwieriger liegt der Fall aber immer dann, wenn privater oder öffentlicher Versicherungsschutz nicht greift. Deshalb hat die Landesregierung mit den VGH Versicherungen Rahmenverträge abgeschlossen, durch die die Niedersachsen in der Freizeit bei ihrem bürgerschaftlichen Engagement gegen Unfälle versichert und auch einen subsidiären Haftpflichtversicherungsschutz genießen.

### Haftpflichtversicherung für Ehrenamtliche

Grundsätzlich gilt ein subsidiärer Versicherungsschutz: Ein bestehender privater oder institutioneller Haftpflichtversicherungsschutz ist im Schadensfall vorrangig.

#### 1. WER IST VERSICHERT?

Bürgerinnen und Bürger, die in wirtschaftlichen/kulturellen/sozialen Bereichen in Vereinigungen aller Art z. B.

- in der Kranken-, Altenpflege, Behindertenarbeit, Jugendarbeit;
- im Verein, in Bürgerinitiativen, Parteien und Interessenverbänden (z. B. Naturschutz, Umweltschutz);
- im Bereich der Freizeitgestaltung in Sportvereinen, Musikgruppen etc.

unentgeltlich oder nur gegen Aufwandsentschädigung in Niedersachsen ehrenamtlich tätig sind oder deren bürgerschaftliche Tätigkeit von Niedersachsen ausgeht (z. B. Aktionen im Ausland, Landesgrenzen überschreitende Tätigkeiten) und aus dieser Tätigkeit auf Grund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen auf Schadensersatz wegen Personen- oder Sachschäden in Anspruch genommen werden, und für die kein anderweitiger Versicherungsschutz besteht.

#### 2. WER IST NICHT VERSICHERT?

Ehrenamtlich Tätige, für die bereits Haftpflichtversicherungsschutz besteht, nämlich Inhaber

- von öffentlichen Ehrenämtern (z. B. Bürgermeister, Gemeinderatsmitglieder, Schöffen, Laienrichter, IHK-Prüfer);
- von wirtschaftlichen/sozialen Ehrenämtern, die gesetzlich als Ehrenamt bezeichnet werden (z. B. Betriebs- und Personalräte, Selbstverwaltungsorgane);
- von sonstigen Ehrenämtern in sportlichen/kirchlichen/wirtschaftlichen/kulturellen und sozialen Bereichen, die über den Träger bereits abgesichert sind.

#### 3. WELCHE LEISTUNGEN WERDEN ERBRACHT - IST EINE SELBSTBETEILIGUNG VEREINBART?

- Im Falle des Personen- und/oder Sachschadens bis zu 5 Mio. EURO, 250.000 EURO für Vermögensschäden.
- Selbstbeteiligung der/des Versicherten je Schadensfall 150 EURO.

#### 4. BEISPIELHAFTE FALLKONSTELLATIONEN:

- Die Bürgerinitiative „Sauberer Wald“ will an einem Wochenende ein Waldgrundstück von Unrat säubern. Der Organisator weist einzelnen Teilgruppen zu säubernde Gebiete zu. Bei der Säuberung wird eine gerade angelegte Fichtenneupflanzung zerstört. Das Forstamt erhebt Schadensersatzansprüche gegen den Organisator.
- Die Bürgerinitiative „Spielplatz“ betreibt einen Spielplatz für Kinder. Ein Kind stürzt von einer Rutsche, erleidet schwere körperliche Schäden und nimmt die Verantwortlichen der Initiative wegen Verletzung der Verkehrssicherungspflicht in Anspruch.
- Ein Mitglied eines Wandervereines organisiert einen Wandertag und legt irrtümlich eine Wanderroute fest, die durch unwegsames und gefährliches Gelände führt. Ein Wanderer stürzt und verletzt sich erheblich. Er verklagt das Mitglied auf Schadensersatz.

#### Wichtige Hinweise:

- Die nichtverantwortliche ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinigungen aller Art ist über die Privathaftpflichtversicherung versichert. Das Bestehen einer solchen Versicherung bei jeder/jedem ehrenamtlich Tätigen wird vorausgesetzt.
- Die Absicherung der Haftpflichtrisiken muss vorrangig über den Träger (z. B. eine Vereinshaftpflichtversicherung) erfolgen. Die Haftpflicht des Trägers ist über den Rahmenvertrag des Landes nicht mitgedeckt!

### Unfallversicherung für Ehrenamtliche

Grundsätzlich gilt ein subsidiärer Versicherungsschutz: Soweit für einen ehrenamtlich Tätigen anderweitig Unfallversicherungsschutz besteht, geht dieser dem hier bestehenden Versicherungsschutz vor.

#### 1. WER IST VERSICHERT?

Bürgerinnen und Bürger bei ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten in Niedersachsen oder deren bürgerschaftliche Tätigkeiten von Niedersachsen ausgehen (z. B. Aktionen im Ausland, die Landesgrenzen überschreitende Tätigkeiten), die nicht gesetzlich als Ehrenamt bezeichnet werden, z. B.

- in der Kranken-, Altenpflege, Behindertenarbeit, Jugendarbeit
- im Verein, in Bürgerinitiativen, Parteien und Interessenverbänden (z. B. Naturschutz, Umweltschutz),

## Wichtige Informationen

- sonstige freiwillig Tätige (Freizeitgestaltung in Sportvereinen, Musikgruppen etc.) in Vereinigungen aller Art, soweit die Tätigkeit unentgeltlich oder nur gegen Aufwandsentschädigung erfolgt.

### 2. WER IST NICHT VERSICHERT?

Personen, die gesetzlich über den jeweiligen Träger oder privat bereits unfallversichert sind. Zu dem Personkreis zählen u. a. Gemeinderatsmitglieder, Schöffen, Laienrichter, IHK-Prüfer Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren, Betriebs- und Personalräte, Vertrauenspersonen (§ 40 SGB IV) Versichertenälteste.

### 3. WAS IST VERSICHERT?

Ein Unfall bei den unter 1. beschriebenen Tätigkeiten und der direkte Weg von und zu dieser Tätigkeit.

### 4. WELCHE LEISTUNGEN WERDEN ERBRACHT?

- Bei dauernder Beeinträchtigung der körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit (Invalidität) je nach Grad der Beeinträchtigung bis zu 175.000 EURO;
- im Todesfall 10.000 EURO;
- für Bergungskosten bis zu 5.000 EURO;
- für Rehabilitationsbeihilfe bis zu 1.500 EURO.

### 5. BEISPIELHAFTE FALLKONSTELLATIONEN:

- Die Bürgerinitiative „Sauberer Wald“ will an einem Wochenende ein Waldgrundstück von Unrat säubern. Ein Helfer entfernt Unrat vom Hochsitz, der wegen Bauauffälligkeit umfällt. Der Helfer erleidet schwere Verletzungen.
- Die Bürgerinitiative „Unser Dorf soll schöner werden“ trifft sich zu einer Ortsbesichtigung. Ein Mitglied der Initiative erleidet auf dem direkten Weg dorthin einen tödlichen Unfall.
- Ein Vorstandsmitglied eines Wandervereines organisiert einen Wandertag. Als Führer der Wanderung stürzt er im unwegsamen Gelände rücklings mit dem Kopf auf einen scharfen Felsstein und erleidet Verletzungen. Er muss per Hubschrauber geborgen und ins Krankenhaus transportiert werden.

### Wichtiger Hinweis:

- Diese Auffanglösung tritt nicht ein, wenn eine private, gesetzliche oder vom Träger abgeschlossene Unfallversicherung besteht!

Unter der Internetadresse [www.freiwilligenserver.de](http://www.freiwilligenserver.de) werden von der Niedersächsischen Landesregierung weitere Informationen zum Thema Versicherungsschutz für ehrenamtlich bzw. freiwillig Tätige angeboten. Außerdem können dort eine Vielzahl weiterer Informationen rund um das Thema Bürgerschaftliches Engagement abgerufen werden.

Die [VGH Versicherungen](#) geben Auskünfte zum Versicherungsschutz für bürgerschaftlich Engagierte unter der zentralen Rufnummer [05 11 - 3 62 25 66](tel:05113622566).

Im Schadensfall wenden Sie sich bitte an die VGH, die nach Prüfung des Schadensfalles und bei Vorliegen der vertraglichen Voraussetzungen die Schadensregulierung abwickeln wird.

VGH Versicherungen  
Schiffgraben 4  
30159 Hannover

Impressum:

Verantwortlich: Niedersächsische Staatskanzlei  
Planckstr. 2  
30169 Hannover

Gestaltung, Druck: LGLN Hannover

Stand: Juli 2014

## Mehr Sicherheit

für freiwillig Engagierte  
im Ehrenamt



Niedersachsen

Vorab per E-Mail am 03.09.2015

|   |
|---|
| <b>000. Ehrenamtliches Engagement; Unfallversicherungsschutz für ehrenamtliche Flüchtlingshelferinnen und Flüchtlingshelfer</b> |
|---|

Der Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover (GUVH) hat uns mit dem beigefügten Schreiben vom 3. September 2015 über den Unfallversicherungsschutz für Personen informiert, die sich ehrenamtlich im Bereich der Flüchtlingshilfe engagieren.

Gerne leiten wir Ihnen dieses Schreiben zu Ihrer Information weiter.

Bei Fragen steht Ihnen beim GUVH Frau Windolph unter der Telefonnummer 0511 – 87 07 117 zur Verfügung.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

**Anlage**

***ED-NSGB - Az. 10 23 02-ka***

Geschäftsführung

GUV Hannover, Postfach 81 03 61, 30503 Hannover

Ihr Zeichen: -  
Ihre Nachricht vom:  
Unser Zeichen: **311.010 - (0) - 016**  
Ansprechpartnerin: Frau Windolph  
Telefon: 0511 8707-117  
Fax: 0511 8707-34117  
E-Mail: TeamSozialrecht@GUVH.DE  
Datum: 03.09.2015

## **Versicherungsschutz für ehrenamtliche Helfer, Unterstützung für Flüchtlinge**

Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich der aktuellen Situation der ständig wachsenden Zahl von Flüchtlingen stehen die Städte und Gemeinden vor großen Herausforderungen. Neben den Beschäftigten engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger freiwillig. Sie helfen den Flüchtlingen bei rechtlichen oder behördlichen Angelegenheiten, Dingen des persönlichen Bedarfs und unterstützen sie bei Sprachbarrieren. Die Hilfen sind vielschichtig.

Daher stellt sich die Frage, wie diese freiwillig Helfenden bei einem Unfall versichert sind. Zur Gewährung eines gesetzlichen Unfallversicherungsschutzes für die Flüchtlingsbetreuer ist sowohl eine Versicherung als „Wie-Beschäftigter“ der Kommune oder als ehrenamtliche Tätigkeit gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 10 a Sozialgesetzbuch (SGB) VII möglich. Für die Versicherung als „Wie-Beschäftigter“ ist Voraussetzung, dass die Kommune die organisatorische Verantwortung innehat. Das bedeutet, dass sie für die Einteilung und Überwachung der zu erledigenden Aufgaben zuständig ist, die Weisungsbefugnis gegenüber den Helfenden hat, das wirtschaftliche Risiko trägt und als Verantwortliche auftritt.

Die ehrenamtliche Tätigkeit setzt voraus, dass sie im Auftrag oder mit ausdrücklicher Einwilligung bzw. schriftlicher Genehmigung der Kommune geleistet wird. Auch hier ist eine Organisation und Koordination der Kommune erforderlich. Einer schriftlichen Beauftragung bedarf es nicht zwingend. Das Anfertigen einer Übersicht der Helfenden erleichtert den Kommunen bei Nachfragen zu einem Unfall allerdings die Bestätigung, dass eine ehrenamtliche Tätigkeit für sie ausgeübt wurde.

Der Versicherungsschutz umfasst die beauftragten Tätigkeiten und die in diesem Zusammenhang erforderlichen Wege.

Er besteht ohne Anmeldung und Beitragszahlung. Der zuständige Versicherungsträger ist in beiden Fällen der Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover. Unfälle sind mit der gesetzlichen Unfallanzeige, die auf der Internetseite des GUVH hinterlegt ist, zu melden.

Bitte informieren Sie die ehrenamtlichen Helfer.

Vorsorglich weise ich darauf hin, dass eine verbindliche Beurteilung des Versicherungsschutzes immer einer genauen Prüfung des Einzelfalls bedarf.

**311.010** - (0) - 016

Ich hoffe, die Angaben helfen Ihnen weiter.

Sollten Sie Fragen haben, können Sie Frau Windolph unter der o.g. Telefonnummer erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Tunsch  
Geschäftsführer